

Talente im Blick

Seit Jahren trägt das Kölner Scouting-Konzept Früchte: Dank der effektiven Zusammenarbeit von Trainern und Scouts gelingt es mit schöner Regelmäßigkeit, talentierte Spieler in den Kader der Lizenzspieler zu integrieren. Jürgen Ponath hat sich für das GeißbockEcho das Konzept von Ralf Krutwig vorstellen lassen. Dieser koordiniert seit 2002 als Chef-Scout des Leistungszentrums die Sichtung jugendlicher Talente beim 1. FC Köln.

GeißbockEcho
Ausgabe 12-2009

Chefredaktion
Christopher Lymberopoulos

1. FC Köln GmbH & KGaA

Lukas Sinkiewicz, Patrick Helmes und allen voran der FC-Rückkehrer Lukas Podolski haben eines gemeinsam: Ihre Karrieren haben viele Väter. Sie sind neben einer erstklassigen fußballerischen Ausbildung aber auch das Produkt einer außerordentlich erfolgreichen Scouting-Abteilung des 1. FC Köln. Die drei Nationalspieler stehen nicht alleine da: Mit Adil Chihi und den beiden gerade erst 18 Jahre alten Newcomern Taner Yalcin sowie Michael Gardawski stehen drei Spieler im aktuellen Profi-Kader, die den Sprung vom Nachwuchs zu den Profis geschafft haben. Wenn es nach den Verantwortlichen der Jugendabteilung geht, dann ist das nur eine Zwischenbilanz. Freilich hat diese den FC-Manager Michael Meier in der DSF-Talkrunde „Doppelpass“ zu einem eindeutigen Statement animiert: „Ich kann jedem Jugendspieler nur empfehlen zum 1. FC Köln zu kommen,“ sagte Meier nach dem überraschenden Sieg der Profis beim FC Bayern München und lenkte so den Blickpunkt der Öffentlichkeit ganz bewusst auf die erfolgreiche Arbeit der Nachwuchsabteilung. Die Würdigung gilt nicht nur der sportlichen Ausbildung, sondern auch der effektiven Sichtung talentierter Spieler ohne die derartige Erfolge heute nicht zu realisieren wären.

Potenzial zum Lizenzspieler

Ralf Krutwig koordiniert seit 2002 als Chef-Scout des Leistungszentrums die Sichtung jugendlicher Talente beim 1. FC Köln und hat dazu eigens ein 82 Seiten umfassendes Konzept erarbeitet. Darin sind alle Abläufe bis ins Detail geregelt. Mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Scouts, die für feste Regionen verantwortlich sind und zusätzlichen Kontaktpersonen spannt er ein engmaschiges Netz über das Bundesgebiet, das die flächendeckende Sichtung talentierter Spieler gewährleistet. In

regelmäßigen Abständen finden Sitzungen mit Scouts und Trainern statt, in die auch Fortbildungen integriert sind. „Das übergeordnete Ziel ist dabei stets, Spieler mit außerordentlichem Potenzial aufzuspüren und zu verpflichten“, macht Krutwig deutlich, dass die aktuellen Leistungen gesichteter Spieler zwar wichtig sind, den individuellen Entwicklungsmöglichkeiten aber größere Aufmerksamkeit geschenkt wird. In den von Krutwig entwickelten positionsspezifischen Beobachtungsbögen werden neben der aktuellen Bewertung eines Talents auch die Entwicklungsmöglichkeiten des Spielers eingeschätzt. „Ein Spieler der für uns interessant ist, muss die Perspektive besitzen, den langen Weg vom talentierten Jugend- zum Lizenzspieler erfolgreich gehen zu können“, erläutert Krutwig, der Lukas Podolski (1996) und Patrick Helmes (1997) zum 1. FC Köln holte, die am Leistungsprinzip orientierten Voraussetzungen für eine Verpflichtung.

Talente finden und ausbilden

Talente an den Lizenzspielerbereich heranzuführen, zählt zu den wichtigsten Aufgaben der Nachwuchsabteilung. „Die Spielersichtung ist dazu zunächst einmal das entscheidende Instrument“, weiß Krutwig. Das FC-Scouting belegt diese Einschätzung eindrucksvoll. Ein Ranking-System bildet das gesamte Leistungsvermögen von Spielern auf einer Bewertungsskala ab. Sie reicht von eins bis zehn und ermöglicht den Scouts sowie den Trainern, das Potenzial von Spielern einzuordnen. Ab der Note vier wird ein Spieler für den FC interessant. Im oberen Segment finden sich Spieler wieder, welche beispielsweise die Ansprüche eines Junioren-Nationalspielers oder eines herausragenden Nachwuchsspielers erfüllen. Unterfüttert werden die Spielerbeurteilungen der jeweiligen Altersklassen durch positionsspezifische Scouting-Bögen. Auf der Basis dieser Bögen bewerten die Sichtungsteams talentierte Spieler nach festgelegten Kriterien und können so das individuelle Leistungspotenzial exakt bestimmen. Die gesammelten Informationen münden dann in einer detaillierten Bewertung. „Auf der Grundlage jahrelanger Erfahrungen wird der Beurteilungsbogen ständig weiterentwickelt“, verdeutlicht Krutwig die intensiven Bemühungen seiner Abteilung bei der Suche nach talentierten Spielern. Darüber hinaus erstellt Krutwig regelmäßig Reports über interessante Spieler.

Vorbild für andere Vereine

Die Erfolge machen selbstbewusst: „In Deutschland gab es in den zurückliegenden Jahren wohl keinen herausragenden Spieler, der uns nicht bekannt war“, kann Krutwig im Namen der FC-Scouts versichern. Aller Wahrscheinlichkeit nach kann kein talentierter Spieler durch das engmaschige Sichtungnetz hindurchrutschen. „Ob wir den Spieler dann auch verpflichten können, das steht auf einem anderen Blatt.“ Inzwischen interessieren sich auch andere Vereine für das FC-Scouting. Beobachter aus der englischen Premier League werden am Geißbockheim erwartet, um die Funktionsweise zu begutachten: Der Wettlauf, um hoffnungsvolle Talente ist in vollem Gange. Spätestens ab der U13/U14 rücken die Spieler national und international verstärkt in den Fokus der Vereine. Aktuelle Entwicklungen zeigen, dass die internationale Sichtung auch beim 1. FC Köln an Bedeutung gewinnt.

Auf Initiative von Stephan Engels unterstützt Krutwig die Sichtung im Lizenzbereich und arbeitet aktuell eng mit dem Koordinator Paul Steiner zusammen. „Vor allen Dingen der Wechsel zwischen den Sichtungen für den Lizenz- und den Nachwuchsbereich ist sehr interessant. Das gesamte Gefüge muss ineinandergreifen wie Zahnräder, die ein großes System antreiben.“ Das Ziel ist überall gleich: Alle Mannschaften – gleich welcher Altersklasse – auf das höchstmögliche Leistungsniveau zu hieven. Doch davor ist Krutwig nicht bange: „Die FC-Jugend hat aktuell viele Talente, einige Jugendnationalspieler und zahlreiche Perspektivspieler in ihren Reihen. Wir haben in allen Jahrgängen vielversprechende Talente – nicht zuletzt deswegen, weil etliche herausragende Spieler verpflichtet werden konnten.“